

Narrisch guter Fortschritt

Serie: Kitzinger Baustellen, Teil 1: Die Fastnachtakademie soll spätestens zum 11.11.18 fertig sein.

Von unserem Redaktionsmitglied
RALF DIETER

KITZINGEN Der Kran ist weithin sichtbar. Und er wird noch eine Weile stehen. Vor Ostern soll er abtransportiert werden, sagt Karl-Heinz Schmidt. Danach haben die Bauarbeiter immer noch jede Menge zu tun. Die neue Fastnachtakademie in der Luitpoldstraße soll zum 11.11.2018 eingeweiht werden – spätestens.

Seit Anfang Mai 2017 laufen die Arbeiten in der Zufahrtsstraße Richtung Innenstadt. Das Haus mit der Nummer 6 wurde abgerissen, dann sollten die Aufbauarbeiten beginnen. Das Landesamt für Denkmalpflege machte dem zügigen Baufortschritt jedoch vorerst einen Strich durch die Rechnung. Ein Bodendenkmal ist entdeckt worden, eine ovalförmige Abortgrube. Die musste freigelegt, dokumentiert und gesichert werden. Noch dazu sahen die Planungen genau an dieser Stelle eine Treppe vor. Also: Umplanen. „Das alles hat uns etwas sechs Wochen Zeit gekostet“, sagt Schmidt. Dann kamen die Weihnachtsferien. Der Kitzinger Architekt sieht es dennoch gelassen. Die Arbeiten laufen, die Handwerker sind zuverlässig und teamfähig, weitere Verzögerungen sieht er derzeit nicht auf den Bau zukommen.

4,2 Millionen Euro wird die Fastnachtakademie im Herzen Kitzingens kosten. Ein Zentrum für Schulung, Beratung und Forschung rund um die Themen Fastnacht, Fasching und Karneval soll hier entstehen. Die Arbeiten sind durchaus anspruchsvoll. Eng ist es, zwischen den Hausnummern 4 (derzeitiger Eingang Fastnachtsmuseum) und 10. Der Bestand muss berücksichtigt, die Höhenunterschiede zwischen den Stockwerken angeglichen werden.

Der Bau ist in drei Abschnitte gegliedert. Der Abschnitt III ist im Rohbau abgeschlossen, der Dachstuhl fertig, das Dach bereits gedeckt. Der große Saal, in dem künftig bis zu 100 Teilnehmer geschult werden können, wirkt schon jetzt imposant. Viel Holz, dazwischen mächtige Stahlträger.



Allerhand Baufahrzeuge und ein Kran kamen in den letzten Tagen und Wochen in der Luitpoldstraße zum Einsatz. Jede Menge schweres Material muss schließlich auf die Baustelle transportiert werden.

FOTOS: RALF DIETER



Gerüste, wohin das Auge blickt. Noch sind die Rohbauarbeiten in der künftigen Fastnachtakademie in vollem Gange.



Altes Gebälk, fachmännisch freigelegt. Der Dachstuhl soll größtenteils erhalten bleiben.

„Wir arbeiten uns mit den Rohbauten von hinten Richtung Luitpoldstraße“, erklärt Schmidt. Will heißen: Als nächstes ist der Abschnitt II dran, die – umgeplante – Wendeltreppe wird betoniert, die Maurerarbeiten werden abgeschlossen. Bis Aschermittwoch soll das Flachdach den Rohbau abschließen. „Von der Straße aus wird das gar nicht zu sehen sein“, kündigt Schmidt an. Die Fassaden sollen möglichst angeglichen werden. Was bezüglich der Hausnummer 8 gar nicht einfach ist. Das Gebäude ist als Baudenkmal eingestuft, Teile der Fassade müssen erhalten bleiben. Dahinter sind die Handwerker längst am Arbeiten. Zwei Längswände müssen noch hochgezogen werden, eine Querwand. „Mitte März wird auch hier der Rohbau fertig“, sagt Schmidt. Dann können die Arbeiten am Außenputz beginnen.

Der soll sich weniger der auffälligen Fassade des jetzigen Eingangs mit seinem weißen Schriftzug und den virtuos gemalten Masken angleichen, sondern vielmehr der rückwärtigen Fassade in der Rosenstraße. Der Eingang zum Fastnachtsmuseum wird schlussendlich auch ein paar Meter weiter Richtung VR-Bank verlegt. Im Schaufenster des jetzigen Eingangsbereiches soll dann eine Riesenleinwand närrische Sequenzen zeigen.

Aber das ist alles noch Zukunftsmusik. Ab Mitte März wird erst einmal hinter den Fassaden weitergebaut. „Alle technischen Gewerke sind bereits vergeben“, freut sich Schmidt. Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroarbeiten werden bis weit in den Sommer hinein stattfinden. Die Auftraggeber vom Fränkischen Fastnachtverband haben sich für eine Gasheizung entschieden, auf dem Flachdach zwischen den Hausnummern 4 und 10 wird eine Photovoltaikanlage angebracht. „Von außen ist die nicht sichtbar“, informiert Schmidt, der sich jetzt erst mal auf das Richtfest freut. In etwa zwei Wochen soll es so weit sein, kurz nach den tollen Tagen. Die Kitzinger Faschingsfreunde kommen heuer aus dem Feiern einfach nicht heraus.